

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 128370 —

KLASSE 63 c.

AUSGEBEEN DEN 14. FEBRUAR 1902.

SÄCHSISCHE ACCUMULATORENWERKE AKT.-GES. IN DRESDEN.

Fahrtrichtungsanzeiger für Motorfahrzeuge.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 22. September 1899 ab.

Vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung, welche den Zweck hat, dem Wagenführer einerseits, sowie den dem Gefährt entgegenkommenden Fahrzeugen und Fußgängern andererseits die jeweilige Fahrtrichtung des Motorwagens anzuzeigen.

Bei den meisten Motorwagen befindet sich die Lenkachse aufserhalb des Gesichtsfeldes des Wagenführers, welcher naturgemäß seine volle Aufmerksamkeit der vor ihm liegenden Bahn zuwendet. Infolge dessen kann der Führer zufällige Ablenkungen der Lenkachse oder auch den Grad der Ablenkung dieser Achse beim beabsichtigten Lenken nicht sofort erkennen. Er ersieht die Ablenkung gewöhnlich erst dann, wenn der Wagen sich bereits in der neuen Richtung befindet. Dieser Uebelstand kommt namentlich bei Nacht sehr zur Geltung, wo die Richtung des Motorwagens lediglich durch die am Obergestell angebrachte Laterne oder die Laternen angezeigt wird; diese lassen eine neu eingeschlagene Richtung jedoch erst dann erkennen, wenn das Obergestell des Wagens, an welchem die Laternen angebracht sind, sich ebenfalls in der neuen Richtung befindet. Die einem Automobilfahrzeuge in der Nacht entgegenkommenden Fahrzeuge sowie Fußgänger können daher niemals mit Sicherheit erkennen, welche Fahrtrichtung der Motorwagen eingeschlagen hat, da die Laternen beim Eintritt einer Ablenkung die neue Richtung erst einen Moment später anzeigen, nachdem die Ablenkung stattgefunden hat. Diese Uebelstände werden durch den den Gegenstand vorliegender Erfindung bildenden Fahrtrichtungsanzeiger in

sehr einfacher Weise beseitigt. Der neue Fahrtrichtungsanzeiger ermöglicht einerseits dem Wagenführer, momentan jede Ablenkung der Lenkachse zu erkennen, andererseits zeigt er bei Tag und Nacht den entgegenkommenden Fahrzeugen und Fußgängern augenblicklich jede neu eingeschlagene Richtung des Motorwagens an.

Es ist zwar schon ein Fahrtrichtungsanzeiger, bei welchem eine Laterne beim Lenken in die Fahrtrichtung eingestellt wird, durch die amerikanische Patentschrift 624689 bekannt geworden. Die Laterne ist dabei aber an der Stirnwand des Wagenobergestells um eine verticale Achse drehbar angebracht. Eine Wendung der Vorderachse beim Lenken wird durch ein Gestänge auf die Drehachse der Laterne übertragen und letztere dadurch geschwungen.

Die den Gegenstand vorliegender Erfindung bildende Vorrichtung besitzt gegenüber letzterer Einrichtung wesentliche Vortheile, welche vor allem darin bestehen, daß der den Gegenstand der Erfindung bildende Fahrtrichtungsanzeiger auch bei Tage jederzeit dem Wagenführer eine Ablenkung deutlich anzeigt, und daß weder die Laterne, noch der Fahrtrichtungsanzeiger an dem Obergestell des Wagens, sondern direct an dem beim Lenker sich drehenden Drehchemel befestigt ist.

Die neue Vorrichtung besteht im Wesentlichen aus einem an dem unteren Theil des Drehkranzes befestigten, in das Gesichtsfeld des Wagenführers empor- und hineinragenden Schnabel, an dessen vorderem Ende eine Laterne angebracht werden kann.

Die Vorrichtung ist auf der beiliegenden Zeichnung zur Darstellung gebracht.

Fig. 1 ist eine Seitenansicht eines mit dem Gegenstand der Erfindung bildenden Fahrtrichtungsanzeiger versehenen Motorwagens.

Fig. 2 ist eine Oberansicht des Untergestells.

Wie die Zeichnung zeigt, besteht der eigentliche Fahrtrichtungsanzeiger aus einem gebogenen oder geschweiften Schnabel *b*, welcher an einem gabelartigen Ansatz *c* des Drehschemels *d* in der Mittellinie bezw. in der Achse der Fahrtrichtung mittels Stifte *e* oder dergl. befestigt ist. Um auch bei Nacht die Fahrtrichtung erkennen zu lassen, ist an dem oberen Schnabelende eine Laterne *a* angebracht, welche bei jeder Drehung des Drehschemels einen weiten Bogen um den Drehpunkt beschreibt, so daß auch die geringste Ablenkung der Vorderräder

auch bei Nacht sofort deutlich kenntlich gemacht ist.

Die Gabel *c* des Drehschemels ist zweckmäßig so ausgebildet, daß nach Entfernung des Fahrtrichtungsanzeigers eine Deichsel daran befestigt werden kann, um den Motorwagen, wenn die Maschine ihren Dienst versagt, auch durch Pferde bequem fortschaffen zu können.

PATENT-ANSPRUCH:

Ein Fahrtrichtungsanzeiger für Motorfahrzeuge, bei welchen die Laterne beim Lenken in die Fahrtrichtung eingestellt wird, gekennzeichnet durch einen vorn am Drehschemel angebrachten Schnabel (*b*), welcher in das Gesichtsfeld des Führers empor- und hineinragt, und an dessen Vorderende eine Laterne angebracht werden kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

SÄCHSISCHE ACCUMULATORENWERKE AKT.-GES. IN DRESDEN.

Fahrtrichtungsanzeiger für Motorfahrzeuge.

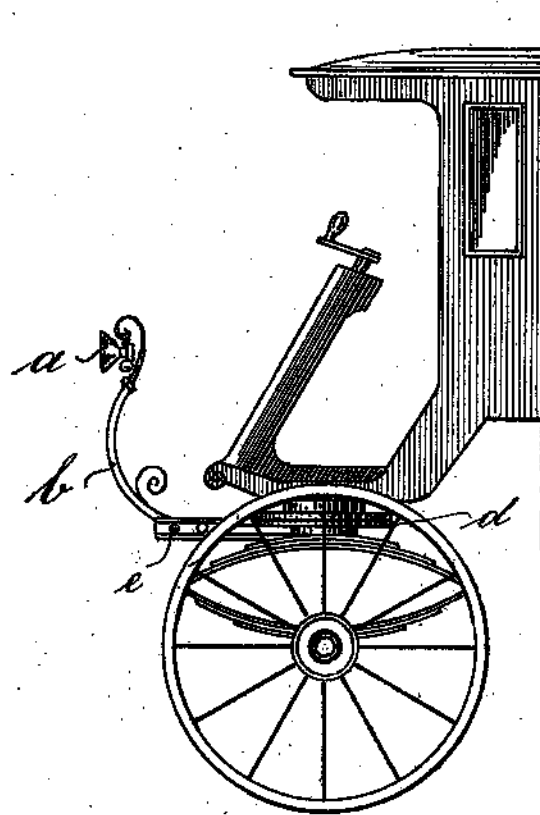


Fig. 1.

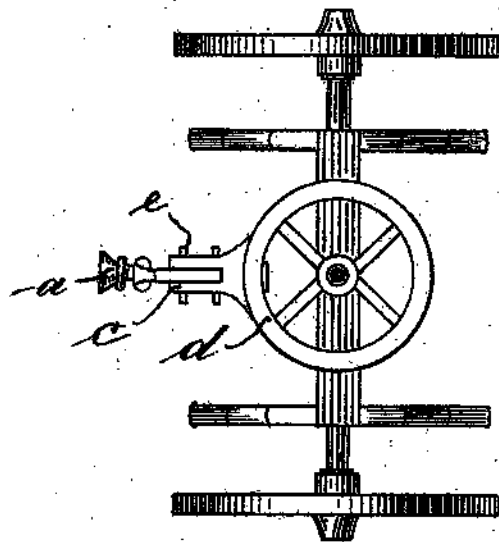


Fig. 2.

Zu der Patentschrift

№ 128370.